

LÄNDLICHER RAUM

Forstwirtschaft – eine starke Säule des ländlichen Raums	3
LEADER: EU-Förderung für ländlichen Raum	4
Gemeinsam mehr erreichen	6
Bildung macht stark	8
Oasen in Stadt und Land	10
Erholungseinrichtungen im Urteil der Bürger	12
Waldbewirtschaftung mit neuem Schwung	16
Waldbesitzer wohnen nahe bei ihrem Wald	18
Wald ist nicht nur Männersache	20
16 Prozent mehr Holz	22
Forstwirtschaft weiter auf Erfolgskurs	24

WALDFORSCHUNG AKTUELL

Gehen Sie online!	27
Nachrichten und Veranstaltungen	29

WALD-WISSENSCHAFT-PRAXIS

WKS-Witterungsreport: Früher und kalter Start in den Herbst	32
WKS-Bodenfeuchtemessungen: Nasse Böden im Herbst	34
Ökologische Leistungen aktiver Mittelwälder	36
Die Walnuss – Baum des Jahres 2008	39
Verkehrssicherung und Baumkontrolle	40
2007: Das Jahr der Mäuse	43
Kinder philosophieren im Wald	46
Wald vor Wild: Wir müssen umdenken und handeln!	48
Verbissgutachten zeichnen realistisches Bild	50

KURZ & BÜNDIG

Nachrichten	53
Impressum	55

Titelseite: Der ländliche Raum ist verstärkt in das Zentrum strukturpolitischer Überlegungen geraten. Neben Politikern interessieren sich auch immer mehr Bürger für diesen wichtigen Raum außerhalb der Großstädte. (Foto: A. Aleshkin, fotolia.com)



Liebe Leserinnen und Leser,

wir dürfen mit Recht stolz sein auf unsere vielfältigen bayerischen Kulturlandschaften und die unterschiedlichsten Naturräume. In dieser Vielfalt spielt der Wald stets eine besondere Rolle. Vor 5.000 Jahren war ganz Bayern noch überwiegend mit Wald bedeckt. Nur gelegentlich war das Waldkleid unterbrochen von Sümpfen, Mooren, Seen oder Flüssen. Erst als der Mensch in Süddeutschland sesshaft wurde und mit der Rodung des Waldes für Landwirtschaft und Siedlungen begann, änderte sich das Landschaftsbild grundlegend.

Heute unterteilen Landschafts- und Raumordnungsplaner unseren Lebensraum in die Kategorien »Verstädterte Räume«, »Agglomerationsräume« und »Ländliche Räume«. Der Ländliche Raum wiederum besteht aus ländlichen Siedlungen und land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen, wobei der Wald ein wichtiger Bestandteil des ländlichen Raums darstellt. Wir wissen auch um die engen funktionalen Verknüpfungen zwischen ländlichen Siedlungen und Wald. Früher waren diese Verknüpfungen vielfach vom »Primären Sektor« geprägt.

Seit den 1950er Jahren hat sich jedoch vieles verändert. Der Strukturwandel in Gesellschaft und Wirtschaft und die Globalisierung verlangen eine verstärkte Unterstützung des ländlichen Raumes. So rückte der ländliche Raum in den letzten Jahren immer mehr in den Fokus der Politik. Es wurden strukturpolitische Konzepte entwickelt mit den Zielen, außerlandwirtschaftliche Arbeitsplätze zu schaffen, zusätzliche Einkommensquellen in Land- und Forstwirtschaft zu erschließen sowie die örtliche und wirtschaftlichen Infrastruktur auszubauen.

Den ländlichen Raum zu stärken ist das Ziel verschiedener Förderprogramme des Freistaates Bayern, der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Wichtig ist dabei immer auch eine sektorübergreifende und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Wirtschaftsunternehmen und Vertretern aller politischen Ebenen von der Europäischen Union bis hinunter zu den Gemeinden.

»Ländlicher Raum – Schwerpunkt Forstwirtschaft«. Das ist das Thema dieser Ausgabe. In den Beiträgen erfahren Sie mehr über die Bedeutung des Waldes im ländlichen Raum, und wir stellen Ihnen einige Beispiele erfolgreicher Entwicklungsarbeit vor.

Ihr

Olaf Schmidt